

Nach längerer Pause möchte ich heute wieder einige Zeilen über Mathias aktuellen Zustand bzw. die Ereignisse der letzten Wochen und Monate berichten.

Eintrag Anfang März

Mathias hat sehr viele schlaflose Nächte, in denen er einfach nicht zur Ruhe kommt. Eigentlich müsste er tagsüber dann tot müde sein. Sein Körper kommt aber leider nicht zur Ruhe. Durch einen plötzlichen Krampfanfall wird Mathias am 16.03. in die Intensivstation der Uniklinik nach Würzburg gebracht. Starke Medikamente werden verabreicht sodass sein Körper sich beruhigt. Wie es hierzu gekommen ist, kann man leider nicht genau sagen. Ob er sich erschrocken hat oder irgendetwas plötzlich in seinem Kopf passiert ist, kann man lediglich erahnen.

Nach einem Tag Überwachung in der Klinik kommt er wieder nach Hause.

Eintrag Kalenderwoche 14

Vergangene Woche war Mathias wieder in der Naturheilpraxis in Bottrop. Unsere Eltern und Marilena haben ihn hierbei begleitet. Die Autofahrt verlief ohne Komplikationen. Interessiert hat er die 4 Stunden problemlos als Beifahrer überstanden.

Die Ärzte, Pfleger und Pflegerinnen vor Ort haben wieder einen guten Eindruck von ihm bekommen. Auch sind Sie von ihm und seiner Entwicklung der vergangenen Wochen positiv überrascht. Durch die Ereignisse 2014 sind die Ärzte davon ausgegangen, dass er sich weitaus langsamer erholt. Den Krampfanfall sehen sie nicht als epileptischen Anfall, sondern Zeichen dafür, dass er sich in einer sehr schwierigen Phase befindet, in der sein Kopf schon weiter ist als sein Körper. Das, was er denkt, kann er selbst noch nicht seinem Körper korrekt übermitteln bzw. an die richtigen Stellen im Körper übersenden. Daher auch die vielen schlaflosen Nächte, in denen er viel nachgedacht hat.

Eintrag Kalenderwoche 15

Marilena ist für eine Weiterbildung bzw. Auffrischung Ihrer Tätigkeit als Pflegekraft für eine Woche nach Rumänien gereist. Susi übernimmt Mathias Pflege in dieser Zeit. Für beide, trotz, dass es nicht das erste Mal ist, wieder eine ungewohnte Situation. Trotzdem meistern sie beide diese Zeit und helfen einander. Nach wie vor ist Ruhe das „A und O“ seines Tagesablaufs.

Eintrag 20.04.2015

Mathias Baclofenpumpe wurde wieder aufgefüllt bzw. die Dosierung wieder etwas heruntergenommen. Das Ziel für die kommenden Monate wird es sein, dass die Dosis auf 0 reduziert werden kann, damit diese wieder aus Mathias Körper entnommen wird. Die Pumpe hat nach wie vor Einfluss auf seine Nervenbahnen und dadurch entstehende Blockaden bzw. Bewegungen und Verkrampfungen.

Eintrag 30.05.2015

Die vergangenen Wochen und Monate konnte man beim Stehtraining wieder deutliche und sichtbare Fortschritte erkennen. Musste man ihn Anfang des Jahres noch zu zweit auf beiden Seiten halten, reicht es mittlerweile aus, wenn eine Person ihn von hinten umklammert und dadurch sein Gleichgewicht hält. Sein Körper wirkt auch weitaus kräftiger und stabiler als noch vor einigen Wochen.

Auch die Dauer des Stehtrainings konnte schon wieder gesteigert werden.

Jedoch kann man nach wie vor noch deutlich erkennen, ob er tagsüber Kraft für andere Anwendungen verbraucht hat oder ob er mehr Zeit zur Erholung hatte.

An sonnigen Tagen verbringt Mathias zwischen den Ruhe- und Therapiephasen viel Zeit auf der Terrasse. Die frische und warme Sommerluft tut ihm sichtlich gut.

Ein Besuch bei seinen Fußballkameraden am Sportpfingstfest in Kembach hat ihm sehr viel Freude bereitet. Allerdings haben ihm die vielen Eindrücke, neuen Geschichten von Freunden und Bekannten, Bilder und Emotionen so beschäftigt, dass er im Anschluss wieder einige Tage und Nächte nicht zur Ruhe gekommen ist.

Er befindet sich jedoch auf einem guten Weg wieder an den Zustand zu kommen, den er vor Pforzheim hatte.

Man sollte jetzt jedoch nicht den Fehler machen und ihn zu stark fordern. Es ist nach wie vor schwierig, ihn zwar zu reizen und anzutreiben, jedoch nicht zu überfordern.

Mathias gibt das Tempo vor....